

und Dividendenauszahlung und die künftige Ausübung des Stimmrechtes.

Ein Antrag der Herren Kommerzienrat Moritz Hendel und Wilhelm Flade, den Aufsichtsrat aus fünf bis acht Mitgliedern zu bilden und durch sofortige Zuwahl die Anzahl der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder auf acht zu erhöhen, fand keine Zustimmung; es blieb bei drei bis fünf Mitgliedern.

Der zur Beratung vorliegende Entwurf zu dem Gesellschaftsvertrage der Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft wurde in allen seinen Teilen ohne Widerspruch durch Akklamation gutgeheißen und mit ihm die Bestimmung, daß den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Bemühungen jährlich eine Entschädigung von zusammen mindestens 4000 \mathcal{M} fest gewährt und bei einer eventuellen Lantime mit angerechnet wird. Es soll dies schon aus dem Grunde geschehen, weil die Gesellschaft jedes Jahr 50 000 \mathcal{M} nicht als Dividende, sondern als Abzahlung zu verwenden hat.

Bei den Wahlen wurde an Stelle des scheidenden, eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Georg Kohl Herr Max Webel in Firma Max Webel & Comp. in den Aufsichtsrat berufen, während die Herren Rechtsanwalt Johannes Jäffing und Johannes A. Opitz wiedergewählt und Herr Henry F. Petit-Dresden neugewählt wurden. (Leipziger Zeitung.)

Versteigerungen im Hotel Drouot in Paris. (März bis Juni 1908. Fortsetzung zu Nr. 221 d. Bl.) — Ein bedeutender Gemäldeverkauf, der hauptsächlich moderne Meister betraf (Sammlung Cronier) spielte sich unter der Leitung von Petit, Lair-Dubreuil, Baudouin, Arnold und Tripp am 11. und 12. März ab und ergab 664 950 Frs. Die Hauptnummern waren: »Pêcheur, amarré à la rive«, 31 000 Frs. — »La ferme du grand chaume à Etretat«, 32 000 Frs., — »Batelier, près de la rive«, 17 000 Frs., — »Pré aux bords d'un étang«, 17 900 Frs., — »Le pont de Mantes«, 13 600 Frs., — fünf Ölgemälde von Corot, die sämtlich die Ausrufsumme um 1000 bis 2000 Frs. überstiegen. — Die Werke der modernen Landschaftsmaler Jules Dupré und Harpignies wurden ebenfalls recht gut bezahlt. Der Erstgenannte war mit folgendem Gemälde vertreten: »Le vieux pont«, 34 000 Frs., — Harpignies erzielte mit seinen Bildern »Un aulne, environs d'Hérisson«, »Hérisson«, »Ruines du château d'Hérisson«, »La Loire à Briare«, »L'Allier« und »Lisière de bois aux bords de la Loire« 20 000, 6100, 5800, 20 000, 20 000 und 18 000 Frs., — Gemälde von Ziem (Benedig) erreichten 10- bis 12 000 Frs., — ein Aquarell von demselben »Le Bosphore« brachte 6400 Frs. — Ein Pastell von Hermitte »La petite gardeuse d'oies« (Die kleine Gänsehirtin) 6500 Frs. — Ein großes Bild von Charles Jacque »Bergère, gardant ses moutons« 30 000 Frs.

Am gleichen Tage verkauften Delteil und Ferral mehrere gute Stiche, die aber nur Mittelpreise von 200 bis 300 Frs. einbrachten.

Zwei Tage später spielten sich zwei Stichauktionen unter der Leitung von Lair-Dubreuil und Delteil, die zweite unter der Leitung von Desvougues ab. — Die erste Auktion, die hauptsächlich alte Stiche unter den Hammer brachte, wies folgende Hauptnummern auf: »Jusque dans la moindre chose« von Masquelier, nach Baudouin, farbiger Stich, avant la lettre, 205 Frs., — »Vénus« von Bonnet, nach Vouche, Pastellimitation, ohne Rand, 225 Frs., — »La bouquetière« von demselben, ebenfalls Pastellimitation, 400 Frs., — »L'oeconom« von Le Bas, nach Chardin, premier état, avant la lettre, 301 Frs., — »La Promenade de la Galerie du Palais-Royal«, farbiger Stich von Debucourt, mit Rand, leicht beschädigt, 760 Frs., — ein gutes Porträt des Kanzelredners »Bossuet« von Drevet, nach Rigaud, 480 Frs., — »Paul Pontius« von van Dyck, deuxième état, avant la lettre, 501 Frs., — »Les 4 heures du jour« von Demarteau, nach Huet, 880 Frs., — »L'heureux moment« von N. de Launay, avant la dédicace, breiter Rand, 1010 Frs., — »Au roi, à la reine« von Le Mire, nach dem Jüngern Moreau (Medaillon Ludwig XVI. und der Marie-Antoinette), 755 Frs., — »Marie-Antoinette« von demselben, selten, premier état, 550 Frs., — derselbe Stich, deuxième état, 500 Frs., — »Arrivée de la reine à l'Hôtel-de-Ville« von demselben, avant la lettre, 300 Frs., — »Leçon d'amour« von Dupuis, premier état, 250 Frs., — »La perspective« von Crespi, premier état, 300 Frs.

Die zweite Auktion (Desvougues) dagegen befaßte sich hauptsächlich mit modernen Stichen. Neben einigen guten Mittelpreisen wurden diese Stiche durchschnittlich nicht so gut bezahlt, meistens mit 50—150 Frs. Die Hauptnummern waren: »Verlaine«, gelungenes Porträt des Dichters, von Carrière, Chinapapier, mit Unterschrift, 281 Frs., — »La Vérité« von Fantin-Latour, Probeabzug, 100 Frs., — »Les Brodeuses« von demselben, Probeabzug, premier état, 260 Frs., — »Johannes Brahms« von demselben, 109 Frs., — »Le bain« von Forain, numerierter und unterzeichneter Probeabzug, 200 Frs., — »L'homme à l'oeillet« von Gaillard, nach Van Dyck, avant la lettre, 360 Frs., — »La Bergerie« von Charles Jacque, unterzeichnet, 600 Frs., — »Les bêcheurs« von Millet, troisième état, 230 Frs., — »Ch. Drouet, sculpteur« von Whistler, 211 Frs., — »La dame à la cigarette« von A. Zorn, 305 Frs., — »Ernest Renan« von demselben, 300 Frs., — »Au piano« von demselben, 295 Frs., — »Mavourneen« von Tissot, unterzeichnet, 205 Frs., — »Le colonel Lamont« von A. Zorn, 290 Frs., — »Mrs. Hipp« von A. Zorn, 290 Frs. — Beizufügen wäre noch eine Sammlung von 12 Tafeln, die Stadtansichten von Paris enthielten von der Künstlerhand von Meyrion und für 1880 Frs. unter den Hammer kamen. — Mehrere Stiche des verstorbenen Landschaftsmalers Fritz Thaulow ergaben bloß 120 bis 150 Frs., obwohl es sich um gut erhaltene, effektvolle farbige Stiche handelte.

Bei einem Bücherverkaufe (Bibliothek Lemaitre), der Ende März im Hotel Drouot stattfand, wurde ein originelles Buch von Sainte-Beuve »Le livre d'amour«, Originalausgabe, Paris 1843, versteigert. Dieses Werk, dessen Exemplare vom Autor angekauft wurden, kam nicht in den Buchhandel. Sainte-Beuve schildert darin in glühenden Farben seine Liebe zu der geistreichen und schönen Madame A. Hugo. Dem Buche selbst waren Briefe von Sainte-Beuve, Madame Victor Hugo, Victor Hugo und Houffaye beigelegt worden, die sich auf das delikate Sujet bezogen. Das Werk erzielte 850 Frs. — Für 805 Frs. kam an derselben Versteigerung Fénelons »Les aventures de Télémaque«, Paris 1785, Imprimerie de Monsieur, Stiche von Monnet, 2 auf Velinpapier gedruckte Quartbände, Kunststeinband von Derome, unter den Hammer. — 21 Oktavbände des bekannten »Journal des Dames et des Modes« von P. de la Mesangère, Paris 1812—1832, 920 Frs. Ein königlicher Hofkalender, 1770, Oktavband, Wappen des Jean-Nicolas de Boulogne, Kunststeinband von Dubuiffon, 240 Frs., — eine illustrierte Ausgabe des Romans »Notre-Dame de Paris« von Victor Hugo, Paris 1844, bei Perrotin und Garnier, großer Oktavband, 315 Frs. — Ein Sitzband des Werkes »Les prophètes du passé«, Paris 1851, bei Herve, Originalausgabe, dem ein Brief von Barbey d'Aurevilly und ein solcher von P. Vacordaire beigelegt waren, 350 Frs. Die anderen Bücherpreise waren unbedeutend.

In derselben Woche kam unter der Leitung von Lair-Dubreuil, Mannheim und Ferral die Sammlung des Herrn Th. unter den Hammer. Bemerkenswert waren Gobelinteppeiche aus dem 18. Jahrhundert von Lucas, die dessen Meisterwerk »Les Mois« entnommen waren. So erzielte der Teppich »La pêche«, der die Freuden des Fischfangs darstellte, 19 000 Frs., während das Gegenstück »La paye après la moisson« für 10 500 Frs. zugeschlagen wurde. Ein Teppich des 17. Jahrhunderts »Alexandre et la famille de Darius«, nach Lebrun, erreichte 13 000 Frs. — Ein Corot aus dem Jahre 1836, betitelt »Diane et Actéon«, brachte 30 000 Frs., — ein Diaz »Les Baigneuses« 12 000 Frs. und das Damenporträt »Portrait de Madame X.« (wahrscheinlich Hofdame der Königin Marie-Antoinette) von Greuze 20 000 Frs. — Unter den Stichen notierten wir: »La Promenade publique«, farbiger Stich von Debucourt, 1000 Frs., — »L'Optique. L'Amour couronné« von Cazenave, farbiger Doppeltstich, 1000 Frs., — »Jeune femme en buste« von Bonnet, nach Vouche, 600 Frs., — »Il est pris. Elle est prise« von Debucourt, mit schmalem Rand, derselbe Preis. — Der farbige Stich »La comparaison« von Janinet, nach Lawrence, 800 Frs., — die hübsche Jagdszene »Grand départ de chasse« von Coqueret, 620 Frs., — »L'éventail cassé. L'amant écouté«, farbiger Doppeltstich von Bonnet, 700 Frs. — Andere Stiche brachten 2—300 Frs. Die Versteigerung belief sich auf 114 550 Frs.

Anfang April verkauften Mauger und Germain eine